

GLÜCKWÜNSCHE

Seit 40 Jahren bei der Sparkasse

MÜNSTER. Seit mehreren Jahrzehnten ist er den Kunden der Sparkasse Münsterland Ost als fester Ansprechpartner bekannt: Lothar Austermann, Leiter Gewerbekunden, feierte jetzt sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Glückwünsche gab es dazu von Geschäftsleitsleiter Christoph Wintgen. „Vertrauensvolle Beziehungen zu seinen Kunden und Mitarbeitern sind das, worauf Lothar Austermann in seiner täglichen Arbeit setzt. Seine langjährige Tätigkeit ist ein gutes Beispiel für die Verlässlichkeit unserer Sparkasse in der Region“, bedankte sich Wintgen für die gute Zusammenarbeit. 1976 begann der 56-Jährige seine berufliche Laufbahn mit einer



Lothar Austermann (l.) und Christoph Wintgen

Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse. Später übernahm der Sparkassenbetriebswirt verschiedene Funktionen im Filial- und Kreditbereich und ist seit 18 Jahren Leiter in der Gewerbekundenbetreuung. Gemeinsam mit seinem Team berät Lothar Austermann die Gewerbekunden, teilt die Sparkasse mit.

Seit 25 Jahren bei Brillux

MÜNSTER. Am Samstag feiert Wilfried Schellnock sein 25-jähriges Firmenjubiläum bei Brillux. Schellnock war 1991 als Mitarbeiter für die Produktion eingetreten. Bis heute ist er im Bereich der Rohstoffannahme tätig und für eine reibungslose Versorgung verantwortlich, berichtet Brillux. Als erfahrener Mitarbeiter sei er bei seinen Kollegen und Vorgesetzten stets anerkannt und geschätzt. An die-



Wilfried Schellnock

sem Tag tritt Schellnock in die Reihe der 411 Mitarbeiter ein, die schon auf eine 25-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können, heißt es weiter.

NACHRICHTEN

140 Maskottchen gespendet

MÜNSTER. Jedes Maskottchen ist ein Unikat – und mit viel Liebe entstanden: 140 „Trudis“ kamen durch den Aufruf der Aktion „Nähe für Morgen“ zusammen – das sind doppelt so viele wie in der ersten Runde. Dank der Unterstützung der fleißigen Helfer kann sich weiterhin jedes Kind im Knochenmarktransplantationszentrum (KMT) am Universitätsklinikum Münster einen bunten Begleiter für die schwierige Zeit der Stammzelltransplantation aussuchen. „Wir möchten uns bei jedem einzelnen



Die Maskottchen Foto: UKM

Nähpaten bedanken“, freuen sich Sabrina Raap und Lara Ludwigs von „Nähe für Morgen“ über den Erfolg ihres Projekts. „Wir sind überwältigt von der Kreativität der Helfer. Jedes einzelne Maskottchen ist mit viel Liebe fürs Detail entstanden.“

„Herzenswünsche“ ausgezeichnet

MÜNSTER. Auch in diesem Jahr erhielt der Verein „Herzenswünsche“ das Spendensiegel des Deutschen Institut für soziale Fragen (DZI) Berlin zuerkannt, und zwar mit Bestnote. Erneut liegen die Verwaltungskosten unter zehn Prozent, heißt es in einer Mitteilung. Die Verwaltungs-

kosten werden von Bußgeldern und Erbschaften beglichen, sodass alle Spendengelder direkt in die Erfüllung von Herzenswünschen gehen. Herzenswünsche erfüllt jährlich etwa 700 Wünsche und unterstützt viele weitere Projekte bundesweit. Infos: | www.herzenswuensche.de



Klassentreffen nach 60 Jahren

60 Jahre nach dem Schulabgang trafen sich jetzt die Ehemaligen der Evangelischen Realschule für Jungen und Mädchen an der Coerdestraße. Sie bildeten damals den ersten Jahrgang mit 144 Schülern. Das Treffen mit 38 ehemaligen Schülern und dem Lehrer Verhoeven fand nun in der Gaststätte Himmereich statt.

Das 74. Stück

Niederdeutsche Heimatbühne präsentiert ab November „Die Radikalkur“



Das Ensemble von „Die Radikalkur“ mit teils seltsamen Accessoires: Petra Boyes, Gaby Schniggendiller, Detlev Simon, Souffleuse Rosi Berg, Helga Schoppmeier, Inge Bäumer und Günther Richter. Foto: Andreas Hasenkamp

Von Andreas Hasenkamp

MÜNSTER-GREMENDORF. Die Probe läuft im Container des Pängelanton-Museums – gerade fragt der Bauer die neue Magd aus. Im November starten die Schauspieler der Niederdeutschen Heimatbühne die Aufführungen der Komödie „Die Radikalkur“ von Max König.

Vieles ist neu, wenn die sechs mit vielen Helfern in die Fußstapfen der Vorgänger treten, die 1932 mit dem Theaterspielen begonnen hatten, und jetzt das 74. Stück aufführen.

Neu ist natürlich das Stück, in dem nicht nur eine Pferdehändlerin undurchsichtige Ziele bei Bauer Piäp-perung verfolgt; eine Verschwörung und ein Geist sollen helfen.

Neu ist auch der Spielort:

Erstmals spielt das Ensemble im Saal des Gemeindezentrums von St. Ida. Der Bühne von Haus Heuckmann war für zwei Jahre die im „Friedenskrug“ gefolgt, die sich als ungünstig erwies. Nun ist

»Ich finde es wichtig, dass die Tradition lebendig bleibt und der Dialekt nicht verloren geht.«

Inge Bäumer

die KG Pängelanton der Gemeinde St. Nikolaus Münster dankbar für den neuen Spielort, der mehr Raum bietet. Die Restauration übernehmen Helfer der Pängelantöner. Über die Kirchengemeinden gibt es Karten für eine Sonderaufführung für Senioren.

Neu sind auch zwei der Darstellerinnen. Inge Bäumer und Petra Boyes gesellen sich zu Günther Richter, selbst erst zum zweiten Mal dabei, und zu Gaby Schniggendiller, Leiterin und Regisseurin, Helga Schoppmeier und dem seit 1974 mitspielenden Detlev Simon.

„Ich finde es wichtig, dass die Tradition lebendig bleibt, dass der Dialekt nicht verloren geht“, sagt Bäumer, für die Platt neu ist. Theater gespielt habe sie schon bei den Alexianern, auch eine Fortbildung mitgemacht. Hier sei sie dabei „aus Spaß an der Freude“. Boyes ist das Plattdeutsche vertraut, wenn auch das aus dem Sauerland, über Eltern und Großeltern, ihre Kollegen aus dem Garchengemeinden gibt es Karten für eine Sonderaufführung für Senioren.

ten Mal. Da werde sie wohl Lampenfieber haben. „Das haben alle“, sagt Schniggendiller.

Die öffentlichen Aufführungen beginnen am 6. November. Plakate, der Internet-Auftritt paengelanton.de und die reich bebilderte Broschüre der KG bieten Details. Karten gibt es im Gremmendorfer Reisebüro und im „Friedenskrug“.

Etwa 30 Proben haben sie seit dem 8. Juni hinter sich, Lese-Proben der 81 Seiten Münsterländer Platt von Rainer Schepper eingeschlossen – etwa zehn Proben sollen hinzukommen. Und die Bühne muss Günter Hülsemann mit seinen Helfern noch zimmern. Da mussten sie investieren, sagt der Pressesprecher, Hans Klein, der wie alle auf viele Besucher hofft.

Theater spiele sie zum ers-

Paddeltour auf der Wersse

ZDF stellt im „Länderspiegel“ Facetten des Münsterlandes vor

MÜNSTER. Facetten des Münsterlandes stehen im Mittelpunkt einer Reportage, die das ZDF am Samstag (22. Oktober) ab 17.05 Uhr im Länderspiegel sendet. Mit dabei ist unter anderem ein Team von Rucksack-Reisen in Münster.

Ziemlich kurzfristig meldete sich das ZDF bei Münsterland e.V. Der Verein knüpfte die Kontakte und machte es möglich, dass unter anderem der Reiseveranstalter Rucksack-Reisen, der auch Kanutouren auf der Wersse anbietet, mit im Boot saß. Hermann Mahlow, Geschäftsführer und Gründer von Rucksack-Reisen, sprang hilfreich ein, weil gerade Hauptreisezeit und das aktive Team von Rucksack-Reisen unterwegs war. Für die Aufnahmen kehrte Mahlow in ein Kanu zurück. Die



Während der Paddeltour auf der Ems interviewte Pamela Seidel den Gründer von Rucksack-Reisen aus Münster, Hermann Mahlow (r.). Foto: Hans-Joachim Gerdemann

Moderatorin Pamela Seidel paddelte kräftig mit und interviewte ihn während der Fahrt.

Am heutigen Samstag wird neben der Wersse in Münster unter anderem auch über das Gut Erpen-

beck bei Lengerich berichtet, über Radwege im Kreis Warendorf und über die Haarmühle in Ahaus.

Weiterbildung in der Partnerstadt York

MÜNSTER. Dank des „Erasmus+“-Programms der Europäischen Union können in den nächsten zwei Jahren Studierende im dualen Studium der Stadt Münster einen Sprachkurs und ein Praktikum in der Partnerstadt York absolvieren. Die erste Gruppe macht sich im Oktober auf den Weg. In

York leben die Studierenden in englischen Gastfamilien und werden nach einem einwöchigen Intensivsprachkurs in der Touristikzentrale „Visit York“, in Ämtern der Stadt, in der Uni und in Schulen arbeiten und Berufserfahrungen sammeln. Die Schulung städtischer Mitarbeiter im Ausland ist

eine von vielen Möglichkeiten, mit denen die Stadt Münster sich den Herausforderungen der Globalisierung stellt, heißt es in einer Mitteilung. Durch internationale Partnerschaften im Hochschulbereich, aber auch durch die verstärkte Zusammenarbeit treffen städtische Einrichtungen wie Auslän-

derbehörde, Bürgerbüro, Ordnungsamt, Theater oder Kulturamt zunehmend auf ein Publikum, das interkulturelle und sprachliche Kompetenz erforderlich macht. Zudem hat sich der Rat für eine aktive Teilnahme an europäischen Projekten und in europäischen Netzwerken ausgesprochen.

Dunkle Seiten der Sozialpädagogik

MÜNSTER. Was hat die Arbeit im Kinderheim mit den dunklen Seiten der Sozialpädagogik zu tun? Das wollen die Autoren Irmhild Hartmann und Mathias Schwabe am Mittwoch (26. Oktober) im Rahmen einer Lesung vorstellen, heißt es in der Ankündigung der Veranstaltung. Das eine Buch stammt von Irmhild Hartmann, die darin Erfahrungen von ihren 42 Berufsjahren im Kinderheim Herne teilt. Das zweite Buch fokussiert die „dunklen Seiten der Sozialpädagogik“. Mathias Schwabe berichtet von Fehlern und Schwächen, die ihm in der Praxis bei sich und bei anderen aufgefallen sind. Beginn ist am Fachhochschulzentrum, Correnstraße 25, um 19 Uhr. Anmeldung wird unter der E-Mail-Adresse info@muenstermannverlag.de erbeten.

Kreativmarkt in St. Mauritz

MÜNSTER. Der achte Kreativmarkt im Pfarrheim St. Mauritz findet am Sonntag (23. Oktober) von 11 bis 17 Uhr statt. Zwei Dutzend Aussteller sind vertreten, neben Weihnachtsdeko, Stofftieren, Schmuck und Filzarbeiten gehören auch Strickwaren, Blaudrucke, Puppen, Tassen und Schals zum facettenreichen Angebot. Kaffee, Tee und selbst gebackener Kuchen werden im Pfarrheim, Sankt-Mauritz-Freiheit 25, ebenfalls serviert. Und auch eine Tombola wird es geben, heißt es in einer Pressemitteilung.

Quilt-Ausstellung im Kreuzgang

MÜNSTER. Quilts anknüpfend an Bibeltexte sind noch bis Donnerstag (27. Oktober) täglich im Kreuzgang des Domes zu sehen. Nach Zusammenarbeit mit der katholischen Frauengemeinschaft und Quilterinnen aus Nordrhein-Westfalen kann der Besucher auf 33 Quilts die Vielfalt der Quiltkunst mit dem gelungenen Bezug zum jeweiligen Bibeltext betrachten, heißt es in der Ankündigung des Bistums. Der Eintritt ist frei.

Trauer um Klaus Meyer

Klaus Meyer



Klaus Meyer Foto: Prinzenгарde

MÜNSTER. Der ehemalige Prinz Karneval und münsterische Geschäftsmann Klaus Meyer ist tot. Meyer, 1971 närrisches Oberhaupt in Münster, war früher bekannt als Gastronom in der damaligen „Heulenden Kurve“. Er wurde 75 Jahre alt. Er war der erste Prinz, der im Karneval ein Lied gesungen hat, und er gestaltete auch das Gesellschaftsleben in der KG Freudenthal aktiv mit. Auch im närrischen Wagenbau machte er sich wegen seines handwerklichen Geschicks einen Namen. Als Wirt sorgte „der lange Meyer“ für Schlagzeilen, weil er eine alte Straßenbahn in Berlin abbaute und in die erste Etage seiner „Heulenden Kurve“ stellte. Später machte sich Meyer als Möbeldhändler selbstständig.